2. Maiandacht im Mai 2020 – 12.5.2020
als Hausandacht während der Corona-Krise

Wir möchten die mit den Kreuzwegandachten begonnene Idee fortführen, Ihnen auch für eine private Maiandacht (vielleicht auch mit einem lieben Menschen – oder am Telefon) einige Gedanken an die Hand zu geben.

Am Dienstag, 12.5.2020 laden wir Sie ein - bei gutem Wetter – ab 12 Uhr in den Innenhof zwischen Pfarrhaus und Pauluskindergarten zu kommen. Dort steht ein Maialtar und es gibt Sitzgelegenheiten für ein persönliches Gebet. Wer mag kann diese Andacht dann um 18 Uhr abschließend und gemeinsam mit anderen Beter*innen halten.

Lied: GL 535 „Segne du, Maria…"

Segne Du Maria, segne mich Dein Kind.
Daß ich hier den Frieden, dort den Himmel find!
Segne all mein Denken, segne all mein Tun,
|: Laß in Deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn!: |

Segne Du Maria, alle die mir lieb,
Deinen Muttersegen ihnen täglich gib!
Deine Mutterhände breit auf alle aus,
|: Segne alle Herzen, segne jedes Haus!: |

Segne du, Maria, alle die voll Schmerz,
Gieße Trost und Frieden in ihr wundes Herz.
Sei mit deiner Hilfe nimmer ihnen fern;
|: sei durch Nacht und Dunkel stets ein lichter Stern. :|

- Ich begrüße Sie zu unserer Marienandacht.
  Sie steht unter dem Thema: „Mit Maria Leben gestalten".
  Unser Leben entfaltet sich im Denken, Reden und Tun.

Und auch da, wo Menschen aufgrund einer Behinderung, einer Krankheit, durch Unfälle oder im Fortschreiten ihres Alterungsprozesses nicht oder nicht mehr in der Lage sind, zu denken, zu reden oder zu handeln, gilt: Gott lässt keinen Menschen in seinen Grenzen allein.
Er ist derjenige, der gutes Denken, Tun und Reden in uns bewirkt, wenn nicht mehr aus eigener Kraft, dann in den Menschen, die uns gut sind und uns zur Seite stehen. An Marias Lebensgestaltung mit Gott können wir ablesen, wie der Weg sein kann, der uns zu gutem Denken, Reden und Handeln kommen lässt.

Marias Denken

- Maria muss ein nachdenklicher Mensch gewesen sein. Ihr war die Frage wichtig, was Sinn und Bedeutung dessen war, was mit ihr geschah. Sie erschrickt beim Gruß des Engels, aber sie läuft nicht davon. Als sie seine Botschaft hört, dass sie die Mutter des Messias werden soll, benennt sie ihre Zweifel und Bedenken, aber wehrt nicht ab und verweigert sich dieser unerhörten Idee nicht. Sie denkt weiter, öffnet ihr Vorstellungsvermögen in den Horizont Gottes hinein, lässt ihren Verstand hell werden durch das Vertrauen auf Gottes Hilfe. Dieser Haltung bleibt sie treu. Auch wenn sie sich nicht vorstellen kann und vorstellen mag, wie der Weg ihres Sohnes weitergehen wird, bleibt sie mit Herz und Verstand bei dem, was Gott ihr sagen ließ: „Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Fürchte dich nicht, denn du hast bei Gott Gnade gefunden."

Wechselgebet

V: Wir wenden uns an Maria und bitten, dass sie uns in unserem Denken, Reden und Tun zur Seite steht.

Stille

V: Wir grüßen dich, Maria, Mutter des Erlösers. Du hast über die Worte des Engels nachgedacht und sie mit Verstand und Herz erwogen.

A: Mit dir preisen wir Gottes Größe.

V: Das Kind, das du geboren hast, ist vorn Heiligen Geist. Gottes Sohn wurde durch dich und in dir und mit dir Mensch für uns.

A: Mit dir preisen wir Gottes Größe.

Marias Reden

- Nur an vier Stellen ist uns das Reden Marias überliefert: im Gespräch mit dem Engel, bei der Begegnung mit Elisabet, im Tempel mit dem Zwölfjährigen und auf der Hochzeit zu Kana. Wenn wir die wenigen Sätze, die wir von ihr hören, an uns vorüberziehen lassen, spüren wir, dass vor allem die Art und Weise, wie Maria spricht, für uns Wegweisung ist. Sie schenkt ihrem Gegenüber Vertrauen, auch über den Graben des Nichtverstehens hinweg. Maria lässt dem anderen so viel Freiheit, wie ihr nur möglich ist. Ihre Rede ist lauter, wahrhaftig, ohne Hintergedanken, demütig und selbstbewusst zugleich und immer in guter Meinung.

Wechselgebet

V: Wir wenden uns an dich, Maria, und bitten, dass du uns in unserem Denken, Reden und Tun zur Seite stehst.

Stille

V: Mit dem Engel grüßen wir dich, Maria, voll der Gnade. Gott hat dich gerufen, die Mutter seines Sohnes zu werden. Du hast ihm aufrichtig und mit ganzer Hingabe geantwortet.

A: Mit dir preisen wir Gottes Größe.

V: Von Urbeginn bist du erwählt. Du hast den getragen, den kein Verstand allein erfassen und begreifen kann.

A: Mit dir preisen wir Gottes Größe.

V: Gottes Heiliger Geist ist über dich gekommen, und die Kraft des Höchsten hat dich überschattet. Aus diesem Geist heraus hast du das Magnifikat gesungen, als ein Lied der Freiheit.

A: Mit dir preisen wir Gottes Größe.

V: Du hast Gott und die Menschen geliebt von ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und all deiner Kraft. Du hast Worte der Liebe und Sorge gefunden, auch wo du dich machtlos fühltest.

A: Mit dir preisen wir Gottes Größe.

Lied: Magnificat anima mea Dominum

<u>Marias Tun</u>

- Das vierte und letzte Wort, das uns von Maria überliefert ist, zielt auf das rechte Tun. Sie sagt den Dienern bei der Hochzeit zu Kana: „Was er euch sagt, das tut!" Hier kommt ihre Grundhaltung des Vertrauens zum Ausdruck: Jesus, den sie zur Welt gebracht hat, ist der, der mit seinem Wort Marias Handeln ausrichtet auf das, was sein Reich unter den Menschen greifbar werden lässt. Erwartungen, Pläne, Vorsätze sind notwendig, damit das Gute werden kann. Entscheidend aber ist ihre Ausrichtung an Gottes Wort und Verheißung.

Wechselgebet

V: Wir wenden uns an dich, Maria, und bitten, dass du uns in unserem Denken, Reden und Tun zur Seite stehst.

Stille

V: Maria, du hast bei der Hochzeit von Kana die Diener gelehrt, alles zu tun, was dein Sohn Jesus ihnen aufgetragen hat.

A: Mit dir preisen wir Gottes Größe.

V: Die Jünger haben deinen Sohn in der Nacht des Leidens verlassen. Du hast mit den Frauen und mit Johannes unter dem Kreuz ausgehalten, gelitten und gewacht.

A: Mit dir preisen wir Gottes Größe.

V: Nach der Auferstehung und Himmelfahrt deines Sohnes hast du mit seinen Jüngerinnen und Jüngern betend gewartet, dass der Geist Gottes die Kirche ins Leben rief.

A: Mit dir preisen wir Gottes Größe.

Fürbitten:

In unseren eigenen Herausforderungen und den Nöten der ganzen Welt
sind wir berufen, an das Leben zu glauben.
Wir wollen uns und unser Herz nicht verwirren lassen
und beten voll Vertrauen:

Bitten:

Für die Menschen in New York, immer noch erschüttert von den vielen Toten.
Für alle, die dort und auch hier bei uns
einen geliebten Menschen in der Sterbestunde allein lassen mussten.
Für Pflegekräfte, Ärzte und Bestatter, die sie in dieser schrecklichen Situation begleiten.

V: Du, Gott des Lebens - A: Stärke sie!

Für alle Verantwortlichen,
die in diesen Tagen weitreichende Entscheidungen treffen müssen.
Für alle, die rund um die Uhr Schutzkonzepte umsetzen
und sich in ihrem alltäglichen Tun an neue Abläufe gewöhnen müssen.
Für Einzelhändler, für Schul- und Kita-Leitungen und ihre Mitarbeiterinnen
und für alle Menschen im öffentlichen Dienst.

V: Du, Gott des Lebens - A: Stärke sie!

Für alle Eltern und Kinder, die durch die aktuelle Situation schwer belastet sind. Für die Kinder, die zu Hause lernen sollen
und denen Unterstützung fehlt.

V: Du, Gott des Lebens - A: Stärke sie!

Für die Eltern, die Existenznöte erleben,
und für alle, die jetzt besonders unter Aggression und Gewalt leiden.

V: Du, Gott des Lebens - A: Stärke sie!

Für alle, die sich eine neue Normalität erhoffen.
Für die Menschen, die sich durch die Grenzöffnungen wieder begegnen können, und für Nachbarinnen und Nachbarn, die immer noch durch Grenzen getrennt sind.

V: Du, Gott des Lebens - A: Stärke sie!

Für alle, die Freundinnen und Freunde wiedersehen;
für Menschen und Gemeinden, die wieder gemeinsam Eucharistie feiern können.

V: Du, Gott des Lebens - A: Stärke sie!

Für alle Menschen, die den zweiten Weltkrieg erlebt haben.
Für die, die in diesen Tagen besonders an das Kriegsende erinnern
und Frieden und Gerechtigkeit für Europa und die ganze Welt fordern.
Für alle Menschen in den aktuellen Kriegs- und Krisengebieten der Welt.

V: Du, Gott des Lebens - A: Stärke sie!

Für alle, die ausgerechnet in diesen Tagen ein neuer Antisemitismus bedrückt;
für Menschen, die falschen „Nachrichten" ausgeliefert sind
und Hassreden und Verschwörungsgeschichten hören oder ihnen glauben.

V: Du, Gott des Lebens - A: Stärke sie!

Abschluss-Gebet:
Guter Gott, durch deinen Sohn zeigst du uns,
wie Leben selbst im Tod gelingen kann.
Für diese Hoffnung danken wir dir
heute und alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit. Amen

Lied: Magnificat anima mea Dominum

Vater unser

V: Wir beten, wie Jesus, der Sohn Marias, uns beten gelehrt hat, und beten dieses Gebet in dem Geist, der sie und uns erfüllt.

V: Gott, wir danken dir für alle Menschen, die unseren Glauben durch ihr Denken, Reden und Tun begründet und gestärkt haben. Wir danken dir vor allem für Maria, die Mutter aller Glaubenden. Auf ihre Fürsprache hin ermutige auch uns, zu reden, zu denken und zu tun, was geistvoll, gerecht, barmherzig und hoffnungsreich ist. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Erlöser.

Segen

V: Es segne uns Gott, der Vater, der Maria zur Mutter seines Sohnes erwählt hat.

A: Amen.

V: Es segne uns Gott, der Sohn, der als unser Bruder geboren wurde aus Maria, seiner Mutter und unserer Mutter.

A: Amen.

V: Es segne uns Gott, der Heilige Geist, von dem erfüllt Maria sich vorbehaltlos in Gottes Willen hineingab.

A: Amen.

V: Diesen Segen schenke uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Lied: Maria breit den Mantel aus…

1. Maria, breit den Mantel aus,
mach Schirm und Schild für uns daraus;
lass uns darunter sicher stehn,
bis alle Stürm vorübergehn.
    Patronin voller Güte,
    uns allezeit behüte.

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit,
er deckt die ganze Christenheit,
er deckt die weite, weite Welt,
ist aller Zuflucht und Gezelt.

3. Maria, hilf der Christenheit,
dein Hilf erzeig uns allezeit,
komm uns zu Hilf in allem Streit,
verjag die Feind all von uns weit.

4. O Mutter der Barmherzigkeit,
den Mantel über uns ausbreit;
uns all darunter wohl bewahr
zu jeder Zeit in aller Gfahr.

(Zusammengestellt mit Hilfe des Buches Maria – Marienandachten von Sr. Aurelia Spendel OP und Fürbitten aus dem Bistum Trier.)

Selige Maria, die Betrübte, Trösterin der Syrer